

## Master *Urbane Zukunft* – Jahrgangsthema 2021/22 Doing well by doing good: Unternehmerische Strategien für eine nachhaltige Gesellschaft



Die Menschheit muss in der nächsten Generation von einem Wirtschaftsmodell, in dem natürliche Ressourcen verbraucht werden, zu einem Modell kommen, bei dem sich Wirtschaften in die natürlichen Stoffkreisläufe einfügt. Wohlstand darf langfristig nicht auf Kosten der Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen gehen.

Gleichzeitig leben (bei allen Fortschritten der Armutsbekämpfung) immer noch große Teile der Menschheit in unzureichenden Verhältnissen. Rund 700 Mio. Menschen haben allein keinen Zugang zu elektrischem Licht; weltweit beträgt das mittlere Einkommen kaum mehr als 200 € pro Monat pro Person. Vor diesem Hintergrund ist bei allem Engagement gegen den Klimawandel wichtig, dass für alle Menschen und Länder ein Recht auf (wirtschaftliche) Entwicklung gilt, ähnlich wie sie der Westen in der ersten Welle der Industrialisierung schon genießen durfte. Wir stehen daher vor der Herausforderung, die weltweiten wirtschaftlichen Verhältnisse schnell und massiv zu verbessern, trotzdem aber gleichzeitig den Ressourcenverbrauch ebenso schnell und massiv zu verringern.

Was ist dabei die Rolle privater Unternehmen? Einerseits hat sich in der Geschichte privates Unternehmertum als ein effektiver und schneller gesellschaftlicher Mechanismus erwiesen, um möglichst schnell möglichst viel Wohlstand zu erzeugen. Andererseits müssen sich private Unternehmen (insbesondere im Diskurs westlicher Gesellschaften) oft den Vorwurf gefallen lassen, dass ihr Profitstreben auf Kosten von ökologischer Verantwortung geht. Die Erkenntnis, dass Unternehmen sich aktiv den Herausforderungen des Klimawandels stellen müssen, setzt sich auch bei Unternehmenslenker\*innen zunehmend durch, wie beispielsweise bei Larry Fink: Der CEO des Vermögensverwalters Blackrock und damit verantwortlich für über 8.6 Billionen Dollar Anleger\*innengelder, fordert einen „verantwortungsbewussten und transparenten Kapitalismus“ (Letter to CEOs 2020).

Eine ganze Reihe von renommierten Sachbuchautor\*innen haben sich mit der konstruktiven Rolle von Unternehmen in der Klimakrise auseinandergesetzt – mit ermutigenden Ergebnissen wie z.B. Bill Gates, Andrew McAfee oder Steven Pinker. Viel Hoffnung wird dabei auf Startups gesetzt, wie beispielsweise Googles gerade gelaunchtes Startup-Accelerator-Programm für „Climate Change“ zeigt.

In diesem Kontext stehen Fragen wie die folgenden im Fokus der Projekte im kommenden Jahrgang des Masterstudiengangs Urbane Zukunft: Welche Verantwortung tragen Unternehmen für die erforderliche ökologische Wende? Lässt sich das Spannungsfeld von Profitstreben und Gemeinwohl auflösen? Oder gilt auch im 21. Jahrhundert noch: „The business of business is doing business“ (Milton Friedman), so dass ökologische Fragen allein in staatlicher Verantwortung liegen.

Aus der unternehmerischen Perspektive: Welche strategischen Folgen haben der Diskurs und das globale politische Handeln zu Nachhaltigkeit für die Geschäftstätigkeit? Welche Risiken ergeben sich aus künftiger umweltbezogener Regulierung (z.B. Verbot von Technologien wie Verbrennungsmotoren), Steuergestaltung (z.B. CO<sub>2</sub>-Besteuerung), Haftungsregeln (z.B. Lieferkettengesetz) oder öffentliche Diskurse (z.B. Reputationsverluste in sozialen Medien)? Welche Chancen ergeben sich umgekehrt durch neue Märkte (z.B. durch staatlich generierte Nachfrage oder verändertes Konsument\*innenbewusstsein)?

Schließlich, ganz praktisch: Können wir eigene Ideen entwickeln für die aussichtsreiche Gründung eigener Unternehmen, die mit ihrem Geschäftsmodell einen Beitrag dazu leisten, die globalen sozialen und ökologischen Probleme des 21. Jahrhunderts zu lösen, aber auch ein gutes Einkommen generieren?

Der Masterstudiengang Urbane Zukunft wird bei diesem Jahrgangsthema eng mit der Sanssouci Entrepreneurship School zusammenarbeiten, ein Projekt der FH Potsdam zur Ausbildung unternehmerischer Fähigkeiten und zur Unterstützung von Gründungen aus der Hochschule heraus.